

# Höllengrund

meine Bewertung:



Dauer:

3.0 Stunden

Entfernung:

11.5 Kilometer

Höhenunterschied:

332 Meter

empfohlene Karte:

Die Bastei


[Wandergebiet:](#)

[Rathener Gebiet](#)




## Beschreibung:

Obwohl wir doch ziemlich viel in der Sächsischen Schweiz herum wandern, soll es doch immer mal wieder Stellen geben, die wir noch nicht kennen und genau aus diesem Grunde hat uns ein Leser unserer Internetseite auf den Höllengrund aufmerksam gemacht. Einfach nur zu dem Grund hinzuwackeln und wieder davon zu laufen ist zu langweilig und deshalb ist diese Runde entstanden. Netterweise ist eine sehr schöne Wanderung dabei herausgekommen mit folgender Beschreibung:

Der Startpunkt liegt auf der rechten Elbseite in Stadt Wehlen. Von hier geht es in die Richtung des Wehler Grundes. Dazu würden wir als Hinweg den Weg über die Zufahrtsstraße (Lohmener Straße) vorschlagen. Schon wenige Meter hinter der Grundschule (noch bevor der Anstieg anstrengend wird) biegt nach rechts der Zugang zum Wehler Grund ab. Hier wird der Wanderweg richtig schön und ist super angenehm zu wandern. Die ersten paar Meter durch den Wehler Grund sind noch unmarkiert, aber nach ein paar Sekunden stößt der rote Punkt  hinzu. Es geht leicht ansteigend auf einem breiten Weg aufwärts. Durch dieses Tal können überraschenderweise auch Autos fahren. Dabei handelt es sich aber nur um ein paar wenige Anwohner rechts (östlich) oberhalb des Wehler Grundes. Wer auch diesen Autos aus dem Weg gehen möchte, kann nach einem halben Kilometer auf den Pfad links (von unten gesehen) des Bachlaufes ausweichen. An der Stelle, wo die Zufahrtsstraße nach rechts aus dem Tal hinausführt, kommen der Pfad und der breite Weg wieder zusammen und es geht durch den Grund weiter. An der linken Felswand wird an Herrn Friedrich Märkel (27.11.1790 - 15.03.1860) erinnert. Herr Märkel hat in Wehlen von 1817 bis 1860 gelebt ([www.friedrich-maerkel.de](http://www.friedrich-maerkel.de)) und war dort als Kantor und Lehrer beschäftigt. Ganz besonders bemerkenswert ist, dass Herr Märkel schon zu seiner Zeit international als Entomologe (Insektenforscher) bekannt war und das ohne Telefon, Tagungstourismus und Internet.

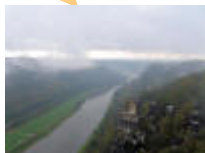


Auch wenn der Wehler Grund heutzutage vermutlich ganz anders aussieht als zu Herrn Märkels Zeiten, so ist der Weg durch dieses Tal noch immer sehr schön. Nach 300 Metern erreicht man den Freund-

schaftsstein mit seinen interessanten Inschriften. Hier verlässt die Wanderung die rote Wanderwegmarkierung und biegt nach links in den Uttewalder Grund. Der Weg zur Gaststätte Waldidylle bzw. zum Uttewalder Felsentor ist mit dem grünen Strich  markiert. Je weiter man in dem langgezogenen Grund aufwärts wandert, desto wildromantischer wird der Weg. Das erste Stückchen (ca. ½ Kilometer) bis zur Waldidylle ([www.waldidylle-online.de](http://www.waldidylle-online.de)) ist noch befahrbar, um z.B. den Gastwirt und die Lieferfahrzeuge zur Gaststätte zu bringen. Dass man sich hier in der Gaststätte erfrischen und stärken kann, ist klar. Auf jeden Fall ist das Einkehren im Uttewalder Grund ein ganzes Stück kostengünstiger als bei der nächsten Möglichkeit auf der Bastei.




Von der Gaststätte ist es nur noch ein kleines Stück bis zum Uttewalder Felsentor. Dieses Felsentor ist auf einigen Gemälden zu sehen, wobei mindestens bei einem Maler die Dimensionen überhaupt nicht stimmen. Die Besucher des Felsentores sind winzig klein dargestellt, so dass das Felsentor selber riesig wirkt. Ich glaube nicht, dass die Menschen zur damaligen Zeit so klein gewesen sind. Hinter dem Felsentor wird der Grund erst richtig interessant. Die Felsen stehen sehr nah beieinander und selbst im wärmsten Sommer herrscht hier ein echtes Kellerklima. Die Wanderung geht hinter dem Felsentor nur noch ¼ Kilometer weiter, um dann nach rechts auf der Wanderwegmarkierung gelber Strich  aus dem Grund herauszusteigen. Der Aufstieg auf dem Kluftsteig erfolgt über ein paar Stufen bis hoch zum Knotenweg. Am Ende des Knotenweges verlässt die Wanderung die markierten Wanderwege und es geht mit einem kleinen Haken nach rechts und sofort wieder nach links zum Kohlgrund rüber. Der Kohlgrund ist eigentlich die Verlängerung des Wehlener Grundes und hätte auch gleich vom Freundschaftstein aus erreicht werden können, aber dann hätte man nicht den schönen Uttewalder Grund und das Felsentor gesehen. Den Kohlgrund geht es nach links. Nach einem kurzen Stück biegt der Grund nach rechts ab und der Name ändert sich in Reingrund. Auch dieses Tal fällt mit einer ganz besonders angenehmen Ruhe auf. Je länger man aber auf diesem Waldweg wandert, desto mehr hört man Fahrzeuggeräusche von der Basteistraße. Diese manchmal doch stark befahrene Straße wird hier nur überquert und es geht auf der gegenüberliegenden Straßenseite wieder in den Wald. Nach ungefähr 100 Metern erreicht man einen Wanderweg mit der schon bekannten Wanderwegmarkierung gelber Strich . Dieser Markierung folgt man nach rechts. Der Waldweg ist sehr angenehm zu gehen und führt auf der Rückseite des Parkplatzes in Richtung Bastei. Hier nehmen die Besucherzahlen ziemlich schnell zu. Zuerst ist es der Querweg von den Schwedenlöchern und dann natürlich der vordere Parkplatz der Bastei, von wo aus die Besucher auf den Waldweg treiben. Hinter den beiden aneinanderhängenden Parkplätzen erreicht die Wanderung wieder die Basteistraße, die aber in diesem Bereich nur noch von wenigen Fahrzeugen befahren wird. Dabei handelt es sich um Gäste des Basteihotels und ein paar Lieferfahrzeuge.



Nach kurzer Strecke ist der Bereich der Bastei erreicht. Zuerst passiert man das Hotel und den Restaurantkomplex und dahinter befindet sich die erste tolle Aussicht. Von hier hat man einen fantastischen Ausblick ins Elbtal und auf die Basteibrücke. Von der Aussicht ist es nur noch einen Katzensprung bis zur Basteibrücke, die man unbedingt besuchen sollte. Als kleine Attraktion kann man hinter der Basteibrücke noch die ehemalige Felsenburg Neurathen besichtigen. Gleich von mehreren Stellen hat man eine fantastische Aussicht in den Felsenkessel oberhalb der Felsenbühne.

Die Wanderung führt jetzt ein Stück wieder zurück in Richtung Parkplätze. Nach den

ersten paar Metern auf der Basteistraße befindet sich vor dem Andenkenstand der Abzweig mit dem roten Punkt . Dieser Waldweg wird mit der Zeit immer ruhiger, nur an der Gaststätte am Steinernen Tisch kommt noch einmal etwas mehr Leben auf. Der "Steinerne Tisch" ist einerseits der Name der Waldgaststätte



([www.felsgaststaette.de](http://www.felsgaststaette.de)) und natürlich der namensgebende tatsächlich da stehende steinerne Tisch. Dieser Rastplatz soll schon im Jahre 1710 einer kurfürstlichen Jagdgesellschaft für ein Picknick gedient haben. Die Wanderung führt an diesem Sitzplatz vorbei und dann weiter auf der roten Wanderwegmarkierung talabwärts.

Zuerst geht es nur ganz leicht abfallend durch den Wald, aber hinter der nächsten Wegkreuzung beginnt dann der eigentliche Höllengrund. Die Felsen stehen in dem Tal ziemlich nah beieinander und so hat man

schon im oberen Teil den Eindruck, in einer mächtigen Schlucht entlang zu wandern. Der Wanderweg schlängelt sich sehr nett durch den

Grund, der aber nie besonders tief ist. Am Ende des Höllengrundes erreicht man wieder den bekannten

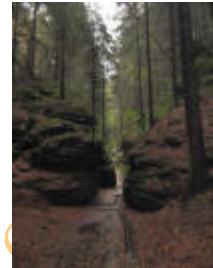


Kohlgrund, wo es nach links in Richtung Wehlen weiter geht. Ab der Kreuzung wechselt der Kohlgrund auch seinen Namen und wird Zscherregrund genannt. Auch dieser ist eine der schönsten Felschluchten der Sächsischen Schweiz. Besonders erwähnenswert ist ein Strudeltopf auf der linken Wegseite. Wie die Natur durch ein paar rotierende Steine so ein perfekt rundes Loch herstellen kann, ist schon wirklich interessant. Dass dieses Loch auch noch relativ tief ist,

verwundert dann noch viel stärker, wenn man feststellt, dass normalerweise im Bachlauf nie Wasser zu sehen ist. Vielleicht hat es früher mehr geregnet oder es hat viel mehr Schmelzwasser als heute gegeben?

Nachdem man dann noch ein paar uralte und interessante Felsinschriften im Zscherregrund passiert hat, erreicht man wieder den Freundschaftsstein. Ab hier geht es dann den schon bekannten Wehlener Grund wieder zurück. Der Weg ist genauso wie der Hinweg sehr angenehm zu wandern. Als eine Abweichung zum Hinweg bietet sich an, noch vor dem ersten Haus auf der linken Seite von Stadt Wehlen auf dem markierten Wanderweg/Malerweg weiter zu wandern. Dieser Weg führt an der Unterseite von Burg Wehlen vorbei und endet knapp neben dem Marktplatz.

Diese Wanderung kann uneingeschränkt empfohlen werden, da wirklich alles Schöne einer Wanderung in der Sächsischen Schweiz enthalten ist. So sind gleich einige tolle Felsschluchten enthalten, ein paar unterschiedliche Aussichten bei der Bastei und der größte Teil der Wanderung war sehr angenehm ruhig. Die Empfehlung für den Höllengrund war wirklich gut, weil wir diesen Grund tatsächlich noch nicht kannten und es sich um eine typische Felsschlucht der Sächsischen Schweiz handelt.



## Details zur Wanderung Höllengrund

### Kurzbeschreibung:

Die Wanderung geht von Stadt Wehlen in den Uttewalder Grund bis zum Felsentor. Von dort in einem großen Bogen zur Bastei. Der Rückweg geht am Steinernen Tisch vorbei und den Höllengrund abwärts.

### Bewertung



Diese Strecke gehört zu den ganz besonders empfehlenswerten Wanderungen.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
3.0 Stunden	11.5 Kilometer	<u>Rathener Gebiet</u>	An- bzw. Abreise bei Hochwasser unmöglich

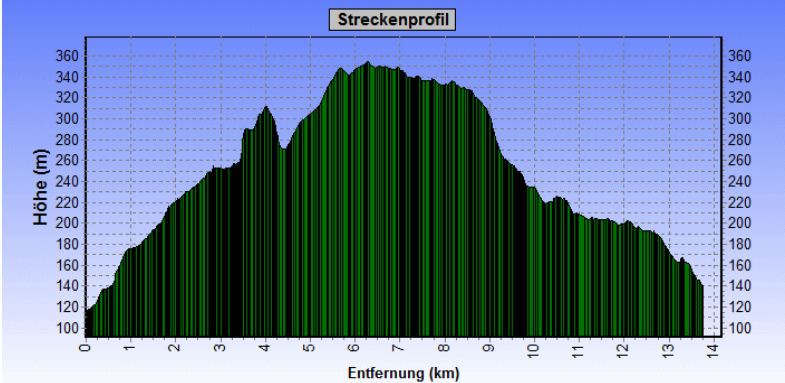
### Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	4 €	<u>Wehlen Elbe - Stadt Wehlen</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Von Bad Schandau immer in die Richtung Bastei, an der Bastei vorbei Richtung Lohmen, vor der Stadt Lohmen links Richtung Dorf Wehlen. Die Straße führt runter ins Elbetal. In Stadt Wehlen angekommen, folgt man den Parkplatzschildern zum einzigen Parkplatz auf dieser Elbeseite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
25 Minuten		22 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
In Pirna über die neue Elbebrücke (Sachsenbrücke). An der ersten Ausfahrt auf die S167 nach links. Ausgeschildert ist die Bastei. An der abknickenden Vorfahrtsstraße schräg nach links/geradeaus auf die S164 den Berg hoch. Nach 1,1 Kilometern links auf die Lohmener Straße in Richtung Lohmen. Gleich hinter Lohmen biegt man nach rechts ab, in die Richtung Dorf und Stadt Wehlen. Die Straße führt runter ins Elbetal. In Stadt Wehlen angekommen, folgt man den Parkplatzschildern zum einzigen Parkplatz auf dieser Elbeseite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
22 Minuten		19 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
S-Bahn			

### Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	< 100 Meter

### Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
332 Meter					
Maximale Höhe:					
354 Meter					
Minimale Höhe:					
115 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerlei- ter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

### Orientierung:

Karten vor Ort:	<b>empfohlene Karte:</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Die Bastei
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 10.000
	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
teilweise fehlend	ISBN:	3-910181-04-X
	Auflage:	5. Auflage 2005

### Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere At- traktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					
Die Bastei gilt in der Sächsischen Schweiz als eine der Hauptattraktionen.					

### Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Im Uttewaldergrund befindet sich die Gaststätte Waldidylle und auf der Bastei befinden sich gleich mehrere unterschiedlichste Einkehrmöglichkeiten.

### Anzahl andere Wanderer/Touristen

viele Touristen

### Hundeggeeignet

Ja

### Kinderggeeignet

Nein, da zu lang

### Besonderheiten

[www.wandern-saechsische-schweiz.de](http://www.wandern-saechsische-schweiz.de)